

11/18/03

PATENT APPLICATION

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

In re Application of : Thomas VOSS, Axel-Michael MÜLLER and
Serial no. : Wolfgang RUNGE
For : INSULATED COILS FOR WIRES OF
ELECTRICAL ENGINES AND MAGNETS,
ESPECIALLY FOR A MOTOR VEHICLE
Docket : ZAHFRI P572US

MAIL STOP PATENT APPLICATION
The Commissioner for Patents
P. O. Box 1450
Alexandria, VA 22313-1450

SUBMISSION OF CERTIFIED COPY

Dear Sir:

A claim for priority is hereby made under the provisions of 35 U.S.C. § 119 for the above-identified United States Patent Application based upon German Patent Application No. 102 55 394.7 filed November 28, 2002. A certified copy of said German application is enclosed herewith.

In the event that there are any fee deficiencies or additional fees are payable, please charge the same or credit any overpayment to our Deposit Account (Account No. 04-0213).

Respectfully submitted,


Michael J. Bujold, Reg. No. 32,018
Customer No. 020210
Davis & Bujold, P.L.L.C.
Fourth Floor
500 North Commercial Street
Manchester NH 03101-1151
Telephone 603-624-9220
Facsimile 603-624-9229
E-mail: patent@davisandbujold.com



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 102 55 394.7
Anmeldetag: 28. November 2002
Anmelder/Inhaber: ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen/DE
Bezeichnung: Isolierwicklung für Drähte von Elektromaschinen und
-magneten, insbesondere für ein Kraftfahrzeug
IPC: H 02 K, H 01 F

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 30. Januar 2003
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Faust

Isolierwicklung für Drähte von Elektromaschinen und
-magneten, insbesondere für ein Kraftfahrzeug

5 Die vorliegende Erfindung betrifft Isolierwicklungen für Drähte von Elektromaschinen und -magneten, insbesondere für ein Kraftfahrzeug gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

10 Nach dem Stand der Technik werden die maximal zulässigen Betriebstemperaturen von Drahtwicklungen für Elektromaschinen oder -magnete im wesentlichen durch die verwendeten Isolierstoffe wie z. B. Thermoplaste oder Harze begrenzt. Derartige Isolierstoffe dienen nicht nur dem Berührungsschutz, sondern verhindern auch einen Überschlag als Funken oder Lichtbogen zwischen den einzelnen Leitern.

15 Bei Kraftfahrzeugen werden heutzutage bei Elektromaschinen und -magneten Kleinspannungen angelegt, die maximal 60 V betragen, beispielsweise für Stell- und Kleinantriebe. Des weiteren werden hierbei Lackdrähte eingesetzt, welche bis zu einer Spannung von mindestens 500 V eine gute Isolationsfähigkeit aufweisen und eine Betriebstemperatur von etwa 200 °C zulassen. Dies hat wiederum Auswirkungen auf die Dimensionierung der Elektromaschinen bzw. Elektromagneten, da bei einer bestimmten Leistung die maximale Betriebstemperatur stark in die Dimensionierung der Komponenten eingeht.

25 30 Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Isolationsmaterial für die Komponenten von Elektromaschinen und -magneten, insbesondere für ein Kraftfahrzeug anzugeben, welches eine Erhöhung der maximalen Betriebstem-

peratur und somit eine Reduzierung der Dimensionen und des Gewichtes von Elektromaschinen und -magneten ermöglicht.

5 Diese Aufgabe wird durch die Merkmale des Patentanspruchs 1 gelöst. Weitere Ausgestaltungen und Vorteile gehen aus den Unteransprüchen 2 bis 4 hervor. Des weiteren wird eine Elektromaschine und ein Elektromagnet vorgeschlagen, welche bei hohen Temperaturen betreibbar sind und somit ein geringes Gewicht und kleinere Abmessungen aufweisen, als entsprechende Elektromaschinen bzw. Elektromagneten nach dem Stand der Technik.

15 Demnach wird vorgeschlagen, für die Drähte von Elektromaschinen bzw. Elektromagneten Isolationsmaterialien einzusetzen, welche deutlich höhere Betriebstemperaturen für die eingesetzten Drähte zulassen, als die verwendeten Isolationsmaterialien nach dem Stand der Technik.

20 Insbesondere sollen gemäß der Erfindung Isolierstoffe bzw. Isolationsmaterialien verwendet werden, welche primär als Abstandshalter für Blankdrähte zum Berührungsschutz fungieren; dies ist bei den eingesetzten niedrigen Spannungen, bei denen kaum Überschlaggefahr besteht, zulässig.

25 Im Rahmen einer bevorzugten Ausführungsform wird vorgeschlagen, Drähte, insbesondere Kupferblankdrähte mit Glasseide zu umspinnen. Des weiteren können gemäß einer Weiterbildung der Erfindung die Drähte mit einer Oxidschicht oder einer keramisch-elastischen Dünnschicht
30 versehen werden.

Durch die erfindungsgemäße Konzeption lässt sich aufgrund der Erhöhung der maximalen Betriebstemperatur und des

vorgeschlagenen Betriebs bei hohen Temperaturen eine deutliche Reduzierung des Volumens und Gewichts von Elektromaschinen erzielen.

- 5 Beispielsweise hat eine Erhöhung der Betriebstemperatur bei einer Asynchronmaschine für ein kraftfahrzeugtypische Stell- oder Fahrantriebe im Niederspannungsbereich von z. B. 180 °C auf 280 °C ein Reduktionspotential im Volumen des Stators bzw. der Maschine von ca. 10 % (lange, „schlanke“ Maschine) bis ca. 200 % (kurze, „dicke“ Maschine) zur Folge, d. h., eine Halbierung des Volumens.

15 Die Erfindung wird im folgenden anhand der beigefügten Figuren am Beispiel einer Asynchronmaschine näher erläutert.
Es stellen dar:

20 Fig. 1 eine schematische Schnittansicht einer Asynchronmaschine mit herkömmlichen Isoliermaterialien;

Fig. 2 eine schematische Darstellung einer Asynchronmaschine mit Isoliermaterialien gemäß der vorliegenden Erfindung und

25 Fig. 3 eine schematische Darstellung eines mit einem Isoliermaterial gemäß der vorliegenden Erfindung versehenen Kupferdrahtes.

30

In Fig. 1 ist eine Asynchronmaschine 1 gezeigt, deren Drähte bzw. Drahtwicklungen mit einem Isolationsmaterial nach dem Stand der Technik versehen sind, welches eine ma-

ximale Betriebstemperatur von 180 °C bis 200 °C ermöglicht.
Gezeigt sind das Statorblech 2, der Wickelkopf 3 mit Drei-
phasenwicklung 4, das Rotorblech 5, der Kurzschlussring 6
und die Käfigstäbe 7. Hierbei besteht das Gehäuse 8 sowie
5 die Achse 9 aus thermisch leitendem Material.

Dahingegen kann eine Asynchronmaschine, deren Drähte
gemäß der vorliegenden Erfindung mit Hochtemperatur-
Isolierstoffen als Abstandshalter zum Berührungsschutz ver-
sehen sind erheblich kleiner dimensioniert werden, wie im
Rahmen der Fig. 2 im gleichen Maßstab gezeigt. Im Gegensatz
zum Gehäuse nach dem Stand der Technik sind das Gehäuse 8
und die Achse 9 thermisch isolierend ausgebildet, um einen
Betrieb bei hohen Temperaturen oberhalb 200 °C zu gewähr-
15 leisten, beispielsweise bei 290 °C bis 300 °C.

Gegenstand der Fig. 3 ist ein Kupferdraht 10, welcher
mit Glasseide 11 isoliert ist. Glasseide dient erfindungs-
gemäß primär als Abstandshalter zum Berührungsschutz und
20 kann auch bei Temperaturen über 200 °C eingesetzt werden.

Gemäß der Erfindung wird zudem vorgeschlagen, eine bei
hohen Temperaturen betreibbare Elektromaschine von der Me-
chanik abzukapseln, die den hohen Betriebstemperaturen
25 nicht standhält.

Bezugszeichen

	1	Asynchronmaschine
5	2	Statorblech
	3	Wickelkopf
	4	Dreiphasenwicklung
	5	Rotorblech
	6	Kurzschlussring
	7	Käfigstäbe
	8	Gehäuse
	9	Achse
	10	Kupferdraht
	11	Glasseide

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Isolierwicklung für Drähte von Elektromaschinen und
5 -magneten, insbesondere für ein Kraftfahrzeug, dadurch
g e k e n n z e i c h n e t , dass sie aus Isolationsma-
terialien besteht, welche Betriebstemperaturen oberhalb
200 °C zulassen.

2. Isolierwicklung nach Anspruch 1, dadurch g e -
k e n n z e i c h n e t , dass für den Fall dass die an-
zulegenden Spannungen niedrig sind, so dass keine Über-
schlaggefahr besteht, die Isolationsmaterialien primär als
15 Abstandshalter für Drähte bzw. Blankdrähte (10) zum Berüh-
rungsschutz fungieren.

3. Isolierwicklung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch
g e k e n n z e i c h n e t , dass das Isolationsmaterial
20 Glasseide (11) ist.

4. Isolierwicklung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch
g e k e n n z e i c h n e t , dass die Drähte (10) mit
einer Oxidschicht oder einer keramisch-elastischen Dünn-
25 filmschicht versehen sind.

5. Elektromaschine bzw. Elektromagnet für ein Kraft-
fahrzeug, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , dass
die Isolierwicklung eine Isolierwicklung nach einem der
30 Ansprüche 1 bis 4 ist.

6. Elektromaschine bzw. Elektromagnet nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass das Gehäuse (8) und die Achse (9) aus thermisch isolierendem Material, beispielsweise Keramik oder Kunststoff, bestehen.

5

7. Elektromaschine bzw. Elektromagnet nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, dass sie bei Temperaturen oberhalb 200 °C betreibbar ist.

Zusammenfassung

Isolierwicklung für Drähte von Elektromaschinen und
-magneten, insbesondere für ein Kraftfahrzeug

5

Es wird eine Isolierwicklung für Drähte von Elektromaschinen und -magneten, insbesondere für ein Kraftfahrzeug vorgestellt, die aus Isolationsmaterialien besteht, welche Betriebstemperaturen oberhalb 200 °C zulassen.

Fig. 3

1/2

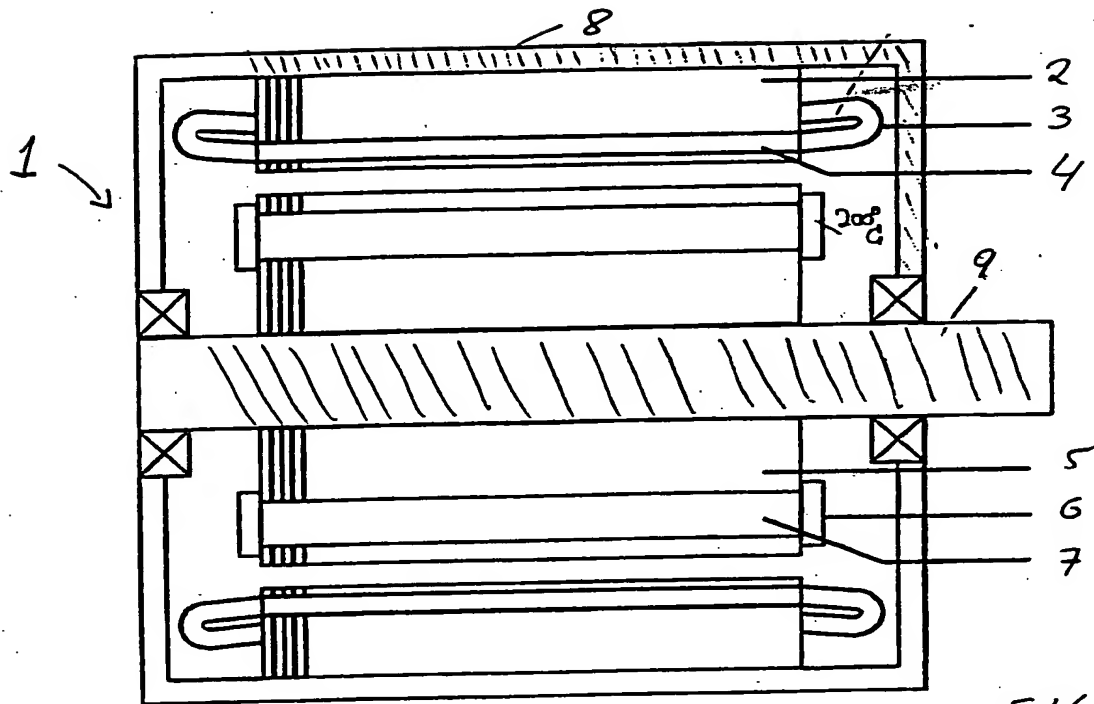


FIG. 1

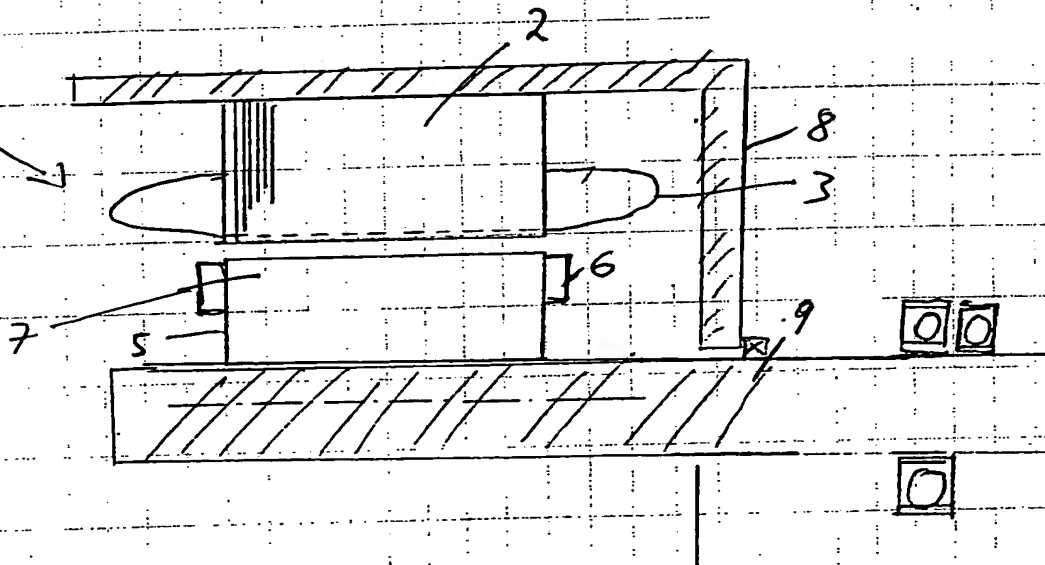


FIG. 2

2 | 2

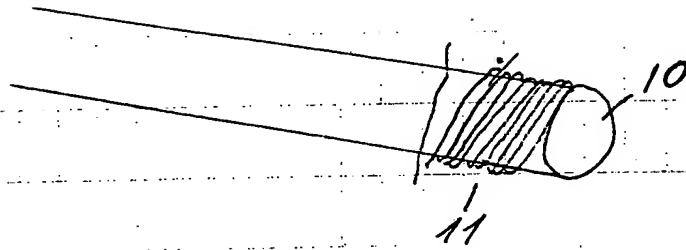


FIG. 3